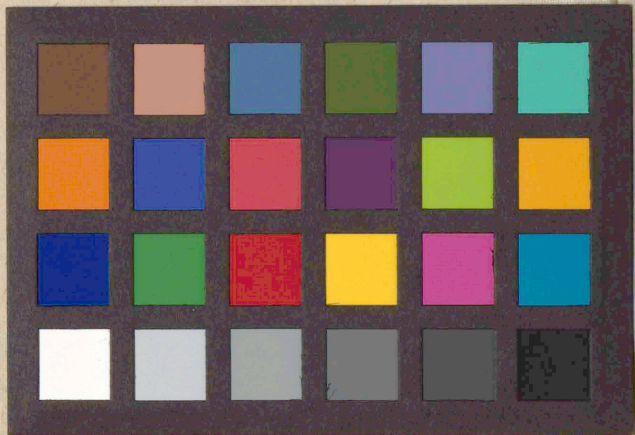


Rust Germ. L. 521

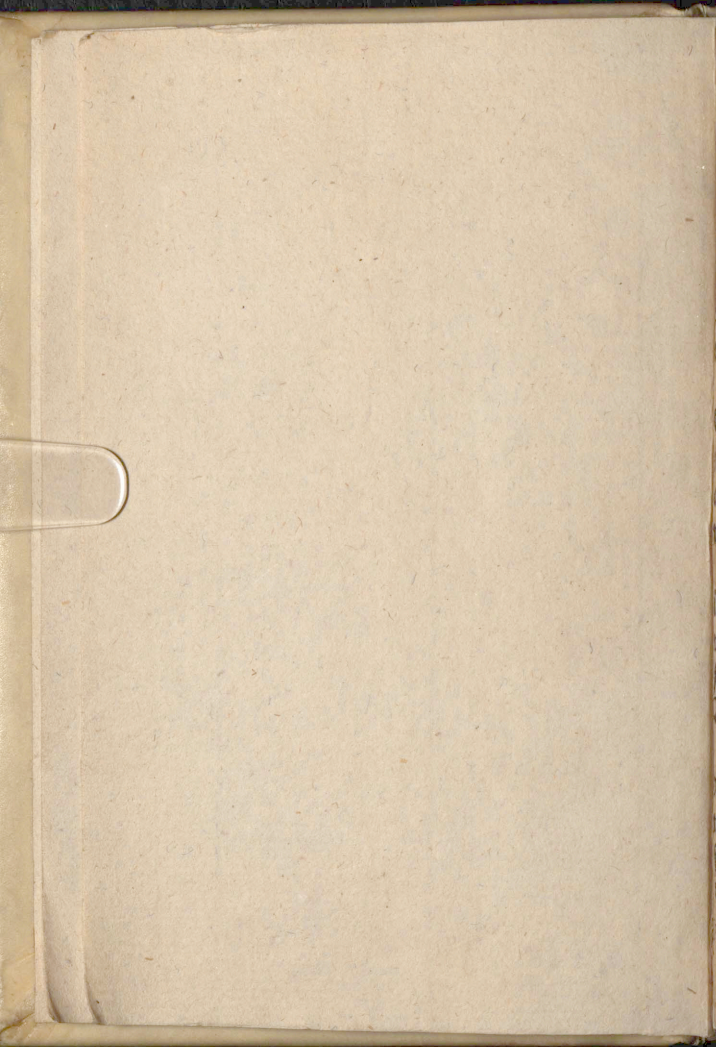


W 1153

Euth. 70 Lied-Drucke

ca. 1550 ~ 1620

[Nr. 4-61 liegen als
Negativkopien im
Volksliedarchiv Freiburg
Vot.]



Das erste Lied / hat er gefangens
person gemacht

Mein junges Leben hat ein end / mein
frewd vnnnd auch mein leyd / mein
arme Seele sol behend / scheiden
von meinem Leib / mein Leben kan nit mehr
bestehn / es ist sehr schwach / mues vergehn /
es fehrt dahin mein frewd.

Es fehrt dahin ein weiten Weg / mein
Seel mit grossen leid / mein Leib man traw-
rig ins Grab einlegt / wie Aschen er zerstäubt /
als wen er nie gewesen wär / wo minnerwer
wer kommen her / auß meiner Mutter Leib

Ade / ade / O Welt ade verlassen muß
ich dich / in dir hab ich kein frewd nicht mer /
von dir muß scheiden ich / in dir hab ich kein
frewd / ruh / man drucke mir dan die
Augen / dar n us ich klagenser.

Ich klag nicht das ich scheiden se / von
dir du schnöde Welt / allein mein Herz ist
trawrens voll / das mich mein Sünd übers
felt / die ich mein Tag begangen hab / die
hilffe mir von meinem Leben ab / vnd bringe
mein Leib ins Grab.

(A)

O Jesulein du höchster Gott / was hab
ich doch getan / all meine Sünd vnd Wisses
that klagen mich befftig an / denoch wil ich
verzagen nicht / vor deinem Götlichen Ans
gesicht / vmb grad ruff ich dich an.

Ach Herr Gott mein Creutz vnd noht /
ertrag ich mit gedult / vnd bit dich li bes Jes
sulein / wollst mir verzeihen mein Schuld /
vnd mich nemennu Gnaden an / den gfasten
Born setz in mir herdan / du edler Ehrenpreis.

Ach sie doch an die höchste flam / Jesu
du König mit / welche schlegt über mein
Haupt zusam / vnd mich verzehren wil /
mein Herz glüed wie ein glüender Stein / vnd
ist bekleidet mit angst vnd Pein / ach hilf
mir einmal darvon.

Kein frewd ich in der Welt / we hab /
verlassen wil ich sie / all mein Leben
nun / es muß geschiden sein / drum wil ich
jegund lassen ab / zu richten thun ein trawriags
Grab / darin mein Leib ruh hat.

Gesegne dich Gott Stern / Sonn / vnd
Munn / des gleichen Laub vnd Gras / vnd
all der Erden grund / vnd was der

Himmel beschlos / ich befehl mich nun dem
Schutzherren mein / mit allen lieben Enges
lein / Ade zu guter Nacht.

Der dieses Liedlein hat erdacht / Auf
erawrigem Herzen sein / der wünscht hiemie
vil guter Nacht / selnem Weib vnd Kindlein
Klein / befihle sie Gott dem Herren allein /
der wol hin fort ihr Helffer sein / vnd sie bes
schützen sein.

Das ander Lied.

W Schön leuchtet der Morgens
stern / voll Gnad vnd Warheit von
dem Herrn / die süsse wurzel Jesse /
du Sonn David auß Jacobs Stain / mein
König vnd mein Bräutigam / hast mir mein
Herz besessen. Lieblich / Freundlich / schön
vnd herlich / groß vnd ehrlich / reich von Gas
ben / hoch vnd sehr prächtig erhaben.

Ey mein Perlin du werthe Kron / war
Gottes vnd Maria Sohn / ein hochgebore
ner König. mein Herz heist dich ein Lilium /
dein süßes Evangelium / ist lautter Milch vñ
Hönig. Ey mein Blümlein / Hosianna Hime

Himmlich Manna / das wir Essen deines
Kann ich nicht vergessen.

Geyß sehr tieff in mein Herz hinein /
du heller Jaspis vnd Rubin / die Flammen
deiner Liebe. Vnd erfrew mich / das ich doch
bleib an deinem außgewöhnten Leib / ein lebens-
dige Kebe. Nach dir ist mir Gratiōsa / Coli-
rosa krank vnd glümmet / mein Herz durch
Liebe verwund.

Von Gott kompt mir ein freuden
schein / wann du mit denen Englein / mich
freundlich thust anblicken. O HERZ Jesu
mein trautes Gut / dein Wort / dein Geiſt /
dein Leib vnd Blut / mich innerlich thut ers-
quicken. Nimb mich / freundlich / in dein Ar-
me / daß ich warme / werde von Gnaden auff
dein Wort kom ich geladen.

Herz Gott Vatter mein starcker Held /
du hast mich ewig vor der Welt / in deinem
Sohn geliebet. Er ist mein Schatz / ich bin
sein Braut / sehr hochen erfrewet. Eya / Eya /
Himmlich Leben / würd ergeben / mir dort
oben / Ewig soll mein Herz ihn loben.

Zwingt die Saitten in Cathara / vnd
laß die süße Musica / gabs freudenreich
erschallen

erschallen / daß ich mög mit Jesulein / dem
wunderschönen Bräutigam mein / in steter
Liebe wallen. Singet / springet / jubuliret /
Triumphiret / dancket dem Herren / groß ist
der König der Ehren.

Wie bin ich doch so herzlich fro / daß
mein Schatz ist das A / vnd O / der Anfang
vnd das End. Er würdet mich doch zu seinem
preiß / auffnehmen in das Paradeiß / des
frew ich mich an das ende.. Amen / Amen /

Komb du schöne Frewden krone / bleib
nicht lange deiner wart ich mit vers
langen.

E N D E.





Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is arranged in several lines and is mostly obscured by the paper's texture and discoloration.

1790

1790